

Aline Westerfeld

Verabschiedung des Masterstudiengangs Supervision und Beratung an der Universität Bielefeld

Am 27. September 2025 war es soweit! Was bereits lange im Voraus angekündigt war, wurde nun Realität und der Masterstudiengang Supervision und Beratung und mit ihm die letzte Gruppe des Masterstudiengangs, die 2022 ihr Studium begonne hatte, wurden in einem feierliche Rahmen verabschiedet. Im Zentrum standen die Auseinandersetzung mit dem Abschied und die Reflexion auf das vergangene Studium. Hierfür passend wurde das Setting einer Balintgruppe gewählt, die von Elisabeth Rohr und Miriam Bredemann geleitet wurde. An der Verabschiedung waren, neben den Studierenden des 2022er- Jahrgangs sowie vereinzelt auch Studierende älterer Jahrgänge, waren Susanne Catic als Geschäftsführerin des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Universität Bielefeld sowie Andrea Geller, Sekretariat der Fakultät für Erziehungswissenschaft/AG 6, die in den letzten Jahren für das Masterbüro des Studiengangs tätig war, zugegen. Auch Mitglieder der Redaktion und Herausgeberschaft der Zeitschrift Forum Supervision wohnten dem Abschied bei.

Nach Eröffnung und Begrüßung der Balintgruppe durch Elisabeth Rohr und Miriam Bredemann leitete Katharina Gröning in ihre „Abschiedsrede“ über, indem sie im Besonderen den ambivalenten Charakter des Abschiednehmens, des Loslassens und den damit einhergehenden widersprüchlichen Gefühlen hervorhob. Sie erinnerte daran, dass das Loslassen nie eindeutig, sondern fast immer von Gegensätzen geprägt sei wie Dankbarkeit, Trauer und Verlust, aber auch von Vorfreude und neuen Möglichkeiten getragen sei. In einer Profession wie der Supervision, nehme das (Aus-) Halten von Ambivalenzen eine zentrale Rolle ein, was einen wertvollen Impuls für die Runde bot. Katharina Gröning hob die Wichtigkeit hervor, innerhalb der supervisorischen Arbeit mit heterogenen Gruppen neugierig zu bleiben, auf das, was anders und fremd erscheint. Sie ermutigte dabei, Differenzen nicht zu fürchten und sie eher als Lernfeld zu betrachten, wie auch Entwicklung und Begegnung zu begreifen.

Im Weiteren wurden, so Gröning für die Studierenden im Rahmen des Studiums auch Organisationsdynamiken in Form einer Reinszenierung des supervisorischen Feldes erfahrbar gemacht. So ereignete es sich im Rahmen der ersten Blockveranstaltung, dass Räume, die ursprünglich für die Studierenden des Masterstudiengangs Supervision und Beratung gebucht und geplant gewesen seien, plötzlich anderweitig genutzt wurden, sodass der Kurs kurzfristig umdisponieren musste. Solche Dynamiken, so Gröning, träten auch allgemein in Organisationen auf und müssten von Führungskräften der mittleren Ebene gehalten und organisiert werden. Supervision übernehme dabei die Aufgabe, diese Haltung gegenüber den Führungskräften und den Teams zu vermitteln.

Stimmen aus dem Kurs

Im Anschluss gaben Elisabeth Rohr und Miriam Bredemann der Gruppe Raum ein abschließendes Resümee zu ziehen und den bisherigen Verlauf des Studiums zu reflektieren bzw. zu diskutieren. Hier wurde deutlich, dass der Weg der Studierenden von dem Drang Neues zu suchen und von Aufbruch geprägt gewesen sei. Jedoch hätten sich auch Angst und Überforderung bei einzelnen Studierenden während des Studiums gezeigt. Daneben zeigten sich Unterschiede im Erleben des Studiums, unterschiedliche Ebenen und Phasen der inneren Auseinandersetzung, herausfordernde wie beglückende Aspekte und Momente konnten benannt werden. Studierende benannten zudem, dass es Diskurse mit Katharina Gröning u.a. zu Fritz Schütze, Pierre Bourdieu, Michel Foucault, Erving Goffman etc. gegeben habe. Dabei habe sich gezeigt, wie über die Auseinandersetzung mit dem Wissen und der analytischen Schärfe von Katharina Gröning, Räume eröffnet wurden, in denen Auseinandersetzungen möglich geworden seien.

Diese Emotionen aufgreifend, veranschaulichte Elisabeth Rohr, dass es für einzelne gewissermaßen wie ein Schock gewesen sei, sich zeitgleich mit wissenschaftlichen Theorien und der Auseinandersetzung mit inneren, mitunter sehr aufwühlenden Prozessen zu befassen. Wer diesen Prozess durchgestanden hätte, habe an ihm wachsen und an Sicherheit gewinnen können. Für andere sei es, so Rohr vielleicht aber auch schwierig geblieben oder sei noch nicht bewältigt bzw. befinde sich noch im Bewältigungsprozess.

Dankbarkeit und Emotionen

Die Abschlussfeier war von einer besonderen Atmosphäre und vielen Emotionen getragen. Masterurkunden wurden an Studierende überreicht, dabei wurde geklatscht und gebelt, geweint und gelacht. Anwesende erinnerten an die Höhen und Tiefen des Masterstudiengangs Supervision und Beratung in den vergangenen Jahren. Zugleich wurde Dankbarkeit für die eigenen Entwicklungsschritte im Rahmen der Profession der Supervision wiederholt und mit Nachdruck zum Ausdruck gebracht.

In ihrer Rolle als Geschäftsführerin des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Universität Bielefeld hielt Susanne Catic eine bewegende Rede, in der sie Katharina Gröning für die Verdienste des Masterstudiengangs Supervision und Beratung dankte und die zentrale Bedeutung von Supervision für das Anstoßen von Reflexionsprozessen und Auseinandersetzung in der Arbeitswelt, aber im Besonderen auch für die haltende Funktion von Supervision, hervorhob. Wiederkehrend wurde aus den Reihen der Studierenden sowie der Anwesenden betont, dass mit Katharina Gröning nicht nur eine Professorin geht im Sinne einer Rollenträgerin ginge, sondern auch eine Diskursträgerin, die in hohem und überaus engagiertem Maße zur Professionalisierung und Positionsbestimmung von Supervision beigetragen hat!

Ein Blick nach vorne

Bereits seit einem Jahr hat nun Heike Friesel-Wark die Studiengangsleitung des Masterstudiengangs Supervision und Beratung an der Fliegener Fachhochschule Düsseldorf inne und gestaltet ihn auf der theoretisch-konzeptionellen Basis des Masterstudiengangs an der Universität Bielefeld weiter. Heike Friesel-Wark ist ehemalige Studierende des Masterstudiengangs, Mit-Herausgeberin der Zeitschrift Forum Supervision und seit 2022 Prof. in für Beratung und Fallverstehen an der Fliegener Fachhochschule. Unter dem Motto „Adieu und Glück auf!“ dürfen wir uns am 24. Januar 2026 auf den Auftakt der Theoriereihe Reflexive Supervision und hier im Besonderen auf eine Last Lecture von Katharina Gröning wie auch über die Vorstellung des „neuen“ „alten“ Masterstudiengangs an der Fliegener Fachhochschule freuen!

**Westerfeld, Aline**

Freiberufliche Supervisorin (DGSv); M.A. Beratung und Supervision, Diplom Sozialpädagogin, Sucht- und Verhaltenstherapeutin (VDR), Heilpraktikerin für Psychotherapie sowie Heilerziehungspflegerin. Sie ist als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Hochschule Osnabrück im Studiengang Soziale Arbeit tätig. Mit langjähriger Erfahrung im sozialen Feld, begleitet sie in eigener Praxis Einzelpersonen und Teams in Veränderungsprozessen. Ihre Themenschwerpunkte liegen innerhalb der Einzel-supervision bei der Frage der „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ sowie in der Begleitung von Führungskräften. Einen besonderen Fokus legt sie bei der Teamsupervision auf die reflexive Supervision.

Kontakt: info@alinewesterfeld.de